



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

**WALTER BENJAMIN KOLLEG
INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSNETZWERK**

MA EDITIONSPHILOLOGIE

HS 2017
KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
Stand: 13.09.2017



Inhalt

1. Studienprogramm Editionsphilologie	3
1.1 Editionsphilologie	3
1.2 Masterprogramm mit Praktikum	3
1.3 Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms	3
1.4 Fachstudienberatung	4
1.5 Praktikum	4
2. Beteiligte Dozierende im HS 2017	5
3. Veranstaltungskatalog	6
3.1 Studienprogramm: Grundmodul, Praktikum, Examenskolloquien....	6
3.2 Ergänzungskurse	9
3.3 Digital Humanities	11
4. Ergänzende Informationen: Musterstudienprogramme und Beschreibung zu den Lehrveranstaltungstypen	12
4.1 Beteiligte Universitätsinstitute.....	12
4.2 Master Major: Editionsphilologie (90 KP).....	12
4.3 Master Minor: Editionsphilologie (30 KP)	13
4.4 Master Major und Master Minor: Editionsphilologie	14

1. Studienprogramm Editionsphilologie

Das Studienprogramm *Editionsphilologie* ist ein interdisziplinäres Masterstudienprogramm der Universität Bern und wird am Walter Benjamin Kolleg koordiniert.

1.1 Editionsphilologie

Editionsphilologie umfasst Theorie und Praxis der philologischen Grundlagenarbeiten (Erschliessen der Überlieferungszeugen, Textkritik und Kommentar). Sie beschäftigt sich auf breiter Basis mit der Sicherung, Dokumentation, Konstitution und Vermittlung der Textgrundlagen geisteswissenschaftlicher Forschung.

Seit der traditionellen Auftrag, historische Texte für die Überlieferung zu sichern, immer mehr durch Archivierungsportale im Internet erfüllt wird, bestehen für eine heutige Editionsphilologie besonders drei Schwerpunkte:

- (1) die Erschliessung unpublizierter Handschriften,
- (2) die Rekonstruktion künstlerischer Schreibprozesse sowie
- (3) die kulturhistorische Dokumentation und Kommentierung.

Editionsphilologen müssen daher über vielfältige Wissensstände und Arbeitsmethoden verfügen. Ein Masterstudium Editionsphilologie erlaubt die Erweiterung von Grundkenntnissen aus einem geisteswissenschaftlichen Studienfach durch das editionsphilologische *know-how*. Die Studiengegenstände werden an Beispielen aus den beteiligten Fächern eingeübt und vertieft.

In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Projekten im Bereich von Archiv und Edition werden die zeitgemässen Anforderungen an eine archivalische und editorische Praxis vermittelt, kritisch gesichtet und in der praktischen Arbeit umgesetzt.

1.2 Masterprogramm mit Praktikum

Im Lauf des Masterstudiums ist eine Spezialisierung auf Bereiche wie Textphilologie, Kommentierung, Archiv oder elektronische Edition möglich; die Spezialisierung erfolgt vor allem durch die Wahl eines entsprechenden Praktikums. Dieses einsemestrige Praktikum kann in einem der angeschlossenen Editionsprojekte oder bei externen Praktikumsanbietern wie literarischen Archiven im In- oder Ausland absolviert werden und eröffnet praktische Einblicke in die Arbeit von Archiven oder Editionsprojekten.

1.3 Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms

- Geschichte, Theorie und Methoden der Editionswissenschaft
- Handschriftenkunde, Textgenetik, Textkonstitution
- Aufgabe, Konzeption, Inhalt und Funktion der Kommentierung
- Literarisches Archiv, Arbeit mit dichterischen Nachlässen
- *Digital Humanities* und elektronische Edition
- kulturwissenschaftliche Dimensionen der Editionsphilologie

1.4 Fachstudienberatung

Für eine Fachstudienberatung wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

PD Dr. Christian von Zimmermann
Studienkoordinator Editionsphilologie
Forschungsstelle Jeremias Gotthelf
Muesmattstrasse 45
Unitobler Büro D 405
vonzimmermann@germ.unibe.ch

1.5 Praktikum

Informationen zum Praktikum entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Veranstaltungshinweis im KVV. Bitte beachten Sie, dass externe Praktika einer Zustimmungspflicht unterliegen und mit dem Fachstudienberater vorbesprochen werden müssen.

2. Beteiligte Dozierende im HS 2017

Dozierende/r	Institut / Einrichtung	Sprechzeiten
Dr. Kathrin Chlench-Priber	Germanistische Mediävistik	nach Vereinbarung via kathrin.chlench@germ.unibe.ch
Dr. Laurent Pugin	Digital Humanities	Nach Vereinbarung via laurent.pugin@rism-ch.org
Prof. Dr. Cristina Urchueguia	Musikwissenschaft	Nach Vereinbarung via urchueguia@musik.unibe.ch
PD Dr. Christian von Zimmermann	Forschungsstelle Jeremias Gotthelf	Fr 13-14 Uhr, Anmeldung via christian.vonzimmermann@germ.unibe.ch

3. Veranstaltungskatalog

3.1 Studienprogramm: Grundmodul, Praktikum, Examenskolloquien

Geschichte und Theorie der Editionsphilologie

Kursart	Modul
Dozierende	Modulteil 1: PD Dr. Christian von Zimmermann Modulteil 2: Dr. Kathrin Chlench, PD Dr. Christian von Zimmermann
Zeit	Freitag 8:30–12:00 Uhr
Ort	Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F005
ECTS	12

Abstract

Das Modul „Geschichte und Theorie der Editionsphilologie“ bildet die obligatorische Einführung in den Studiengang Editionsphilologie. Das Modul gliedert sich in zwei Kurse, die im 14tägigen Wechsel durchgeführt werden.

Der Modulteil 1 bietet einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Grundlagen und historischen Praktiken der Edition sowie eine Einführung in die Grundlagen editionsphilologischen

Arbeitens vom handschriftlichen Befund über seine Deutung bis hin zur Apparatverzeichnung und Kommentierung.

Dabei werden insbesondere neuphilologische Editionen und Traditionen berücksichtigt. Die Studierenden erhalten durch GastreferentInnen und einen Exkursionstag Einblick in aktuelle Editionsprojekte.

Behandelt werden u.a. theoretische Ansätze der Editionsphilologie wie die historisch-kritische Methode, das Leithandschriftenprinzip, die Urtextausgabe, New Philology und Critique Génétique. Unterschiedliche Auffassungen von der Bedeutung und Repräsentation der Textgenese und Textkommentierung werden zur Diskussion gestellt.

Als Beispielleditionen werden u.a. Werkeditionen zu Autoren wie Wolfram von Eschenbach, Martin Opitz, Johann Wolfgang von Goethe, Jeremias Gotthelf, Georg Büchner, Alexander von Humboldt, C. F. Meyer, Georg Heym und Georg Trakl vorgestellt. Neben historisch-kritischen Editionen werden Faksimileeditionen, Studienausgaben, Erläuterungsausgaben, Leseausgaben mit/ohne Einleitungssatz, Studien- und Taschenpartituren diskutiert, die sich nicht unbedingt an ein Fachpublikum richten, sondern unterschiedliche bibliophile, schulische oder allgemeine kulturelle Interessen bedienen.

Je nach Fächerkombination und Interessen der TeilnehmerInnen können auch Editionen aus anderen Philologien (Anglistik, Hispanistik, Italianistik etc.) berücksichtigt werden. Entsprechende Inputs von Studierenden der unterschiedlichen Fächer sind willkommen und werden nach Möglichkeit ins Programm aufgenommen.

Vorgestellt werden ferner die medialen Aspekte der Editionsphilologie von digitalen Editionen bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln für die Kommentierung der Texte. Auch hier sollen konkrete Beispiele Einblick in die editorische Praxis im digitalen Zeitalter bieten.

Der Kurs wird in Inhalten und Voraussetzungen den jeweiligen Kenntnissen der TeilnehmerInnen und ihrer Herkunft auch aus anderen Fächern als der Germanistik angepasst.

Im Rahmen des Studiums der Germanistik ist der Besuch als Aufbaukurs möglich.

Der Modulteil 2 ist eine Übung zur Handschriftenkunde. Manuskripte stehen im Zentrum des editionsphilologischen Interesses. Die Kenntnis der Schriften und Handschriften sowie die Befähigung zu ihrer Lektüre bilden eine der unverzichtbaren Grundlagen philologischen Arbeitens.

Der Kurs Handschriftenkunde teilt sich in zwei Bereiche: mittelalterliche Schriftenkunde und neuere Handschriftenkunde. An ausgewählten Schriftzeugnissen soll in erster Linie die Lesefähigkeit eingeübt werden, daneben werden Erläuterungen zur Schriftentwicklung gegeben.

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten zudem einführende Einblicke in die unterschiedlichen Traditionen der Transkription und textphilologischen Einrichtung für die Edition

wie sie in der Mediävistik und der Neuphilologie sich herausgebildet haben. Neben den Kurssitzungen werden Übungstexte zur Sitzungsvorbereitung und zur Vertiefung der eigenen Praxis ausgegeben.

Der Leistungsnachweis im Modul erfolgt durch Referat, Protokoll und Abschlussklausur.

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Kursart	Ergänzungskurs / Kolloquium
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann
Zeit	13. und 27.10., jeweils 9:15-17:45 Uhr
Ort	Unitobler, Länggassstrasse 49, Raum B321
ECTS	3

Abstract

ExamenskandidatInnen im Masterprogramm oder Doktorierende, deren Examensarbeiten durch Herrn von Zimmermann betreut werden, stellen im Rahmen des Kolloquiums das Konzept und ein Kapitel der Arbeit ihres Forschungsprojekts im Kolloquium zur Diskussion. Spätestens zehn Tag vor dem vereinbarten Kolloquiumstermin ist der vorzustellende Textabschnitt resp. eine Projektskizze allen Teilnehmerinnen zugänglich zu machen.

Die Veranstaltungsform besteht in der Projektvorstellung und in der gemeinsamen kritischen Diskussion des Projektes durch sämtliche TeilnehmerInnen. Auch Fragen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, formalen und stilistischen Anforderungen an Qualifikationschriften werden gemeinsam besprochen.

Fragen und Anmeldungen sind zu richten an: vonzimmermann@germ.unibe.ch.

Über den genauen Ablauf erhalten Sie bei der Anmeldung in einer Sprechstunde detaillierte Auskunft.

Praktikum Editionsphilologie

Kursart	Praktikum
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann
Zeit	3 Monate (21 SWS)
ECTS	15 (kann nicht als freie Leistung bezogen werden)

Abstract

Als Studierende der Editionsphilologie haben Sie ein obligatorisches (Major) oder fakultatives (Minor) Praktikum zu absolvieren. Dieses Praktikum soll über drei Monate erstrecken und in dieser Zeit 21 Wochenstunden umfassen (entsprechend einer 50%-Arbeitsstelle).

Das Praktikum besteht aus der Arbeit in einem Editionsprojekt oder Archiv, einem Praktikumsbericht von etwa 20 Seiten und einem Praktikumsgespräch. In folgenden Berner Projekten werden derzeit Praktikumsplätze angeboten:

- Parzival-Edition (Prof. Dr. Michael Stolz)
- Forschungsstelle Jeremias Gotthelf (PD Dr. Christian von Zimmermann)
- Humboldt-Edition (Prof. Dr. Oliver Lubrich)
- Schweizerisches Literaturarchiv (PD Dr. Irmgard Wirtz Eybl)

Wenn Sie in diesen Projekten ein Praktikum absolvieren wollen, können Sie sich direkt an die Projektleiter wenden. Sollten Sie in einem anderen Projekt Ihr Praktikum absolvieren wollen, müssen Sie vorher eine Sprechstunde mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann vereinbaren.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Sie Ihr Praktikum ausserhalb der Universität Bern und auch im Ausland absolvieren. Die genauen Anerkennungsmodalitäten müssen Sie ebenfalls vor Praktikumsantritt mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann klären, der auch für die Begutachtung und Benotung der externen Praktika (Bericht und Praktikumsgespräch) verantwortlich ist.

Für alle Fragen vereinbaren Sie bitte einen Sprechstundentermin:
vonzimmermann@germ.unibe.ch

3.2 Ergänzungskurse

Barbarinos Symphonien auf 13 Schweizer Städte (1558): Editionspraktisches Seminar

Kursart	Ergänzungskurs
Dozierender	Prof. Dr. Cristina Urchueguia
Zeit	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr
Ort	Hallerstr. 5, Raum 104
ECTS	3

Abstract

1558 erschien in Basel eine musikhistorische Merkwürdigkeit: Manfredo Barbarino Lupos *Symphoniae ...quinque uocum super D. Henrici Glareani Panegyrico de Heluetiarum tredecim urbium*. zu Deutsch: Fünfstimmige Motetten nach Heinrich Glareans Lobgedichte für dreizehn Schweizer Städte. Als kompositorische Aufgabe ist im Mitte des 16. Jhs. die Vertonung von Lobgedichten über Städte und noch dazu in dieser systematischen Fülle einzigartig, ja aufsehenerregend. Der Dichter der Texte war kein Geringerer als Heinrich Loriti (1488-1563), der aufgrund seiner Herkunft im Glarus mit dem Humanistennamen Glareanus auftrat und publizierte. Der berühmte Humanist, hatte sich mit seinem 1547 gedruckten Musiktraktat *Dodecachordon* prominent in die Diskussion über musikalische Modi zu Wort gemeldet. Glarean war eine Berühmtheit unter den Dichtern und Universalgelehrten seiner Zeit, der politisch und theologisch genauso streitbar war wie musiktheoretisch.

Eine Edition von Barbarino und Glareans Zusammenarbeit wurde von dem Berner Professor Arnold Scheering begonnen aber nicht fertiggestellt. In diesem Seminar soll endlich eine Edition dieses Werkes erarbeitet und für die Publikation vorbereitet werden.

Quellen

Glareanus, Henricus: *Helvetiae descriptio: panegyricum*. Hrsg. und übers. von Werner Näf. St. Gallen [Tschudy] 1948.

Barbarino, Manfredo: *SYMPHONIAE, SEV INSIGNIORES ALIQVOT AC DVLCISIONAE QVINQVE uocum super D. HENRICI GLAREANI Panegyrico de Heluetiarum tredecim urbium* Basel [s.n.] 1558.

<http://daten.digital-e-sammlungen.de/~db/0005/bsb00050402/images/>

Learning Outcomes

Die Studierenden können eine Edition von gedruckter Vokalpolyphonie aus dem 16. Jh. herstellen.

Handschriftentranskription für Fortgeschrittene (Spitteler-Briefe)

Kursart	Ergänzungskurs (Übung)
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann
Zeit	Vorbesprechung Fr., 22.09., 13-14 Uhr, B321, sowie begleitete Archivarbeit mit freier Zeiteinteilung
Ort	Unitobler, Länggassstrasse 49, Raum B321
ECTS	3

Abstract

Der Kurs richtet sich an Studierende, die bereits eine Einführung in das Lesen von Kurrenthandschriften des 19. Jahrhunderts absolviert haben oder entsprechende Kenntnisse nachweisen können. Zudem sollten Sie mit Grundlagen der philologischen Texttranskription vertraut sein.

Gegenstand des Kurses sind die Russland-Briefe von Carl Spitteler, die im Schweizerischen Literaturarchiv aufbewahrt werden. Nach einer gemeinsamen Vorbesprechung findet die Transkriptionsarbeit in Zweiergruppen statt (freie Zeiteinteilung, ca. 3–4 Arbeitstage im Archiv sowie Vor- und Nachbesprechungen).

3.3 Digital Humanities

Methoden, Werkzeuge und Best Practices in den Digital Humanities

Kursart	Ergänzungskurs
Dozierender	Dr. Laurent Pugin
Zeit	Dienstag, 10:15-12:00 Uhr
Ort	Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F006
ECTS	3

Abstract

Der Kurs bietet einen Überblick zu Methoden, Werkzeugen und Best Practices für die Digital Humanities. Er wird anhand einer Betrachtung von verschiedenen Projekten eine breite Palette von Konzepten vorstellen. Der Kurs wird folgende Themen behandeln: Datenerfassung (Digitalisierung, Crowdsourcing, Dokumentenerkennung); Datenstrukturen und Formate; Wissensmodellierung, mit Schwerpunkt auf digitalen Editionen, basierend auf der Text Encoding Initiative; Informationsarchivierung und Versionenverwaltung; Visualisierungstechniken mit zeitlichen und räumlichen Informationssystemen; Algorithmen für die Datenverarbeitung und Datenanalyse (Konzepte des maschinellen Lernens, Methoden in Bildverarbeitung). Durch praktische Übungen mit Software an ihren eigenen Laptops werden die Studierenden in grundlegende Programmierkonzepte eingeführt. Am Ende des Kurses werden die Studierenden ein umfassendes Verständnis der Digitalen Humanities erhalten und Grundwissen über die Sammlung, die Strukturierung, die Bearbeitung und die Veröffentlichung von Daten in diesem Zusammenhang erlangt haben. Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich.

Lernziele

Am Ende des Kurses werden die Studierenden ein umfassendes Verständnis der Digitalen Humanities erhalten und Grundwissen über die Sammlung, die Strukturierung, die Bearbeitung und die Veröffentlichung von Daten in diesem Zusammenhang erlangt haben.

4. Ergänzende Informationen: Musterstudienprogramme und Beschreibung zu den Lehrveranstaltungstypen

4.1 Beteiligte Universitätsinstitute

- Historisches Institut
- Institut für Englische Sprachen und Literaturen
- Institut für Germanistik
- Institut für Französische Sprache und Literatur
- Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie
- Institut für Italienische Sprache und Literatur
- Institut für Klassische Philologie
- Institut für Musikwissenschaft
- Institut für Slavische Sprachen und Literaturen
- Institut für Spanische Sprache und Literatur

4.2 Master Major: Editionsphilologie (90 KP)

		SWS	ECTS
1. Semester		6	21
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
2. Semester		8	18
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
	3 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	3	9
3. Semester		23	18
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester		2	33
	1 Ergänzungskurs/Examenskolloquium	2	3
	Master-Arbeit mit Fachprüfung (mündlich 45 Minuten)		30
Summe		39	90

4.3 Master Minor: Editionsphilologie (30 KP)

Modell A

		SWS	ECTS
1. Semester		6	15
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
2. Semester		4	6
	2 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	4	6
3. Semester		2	9
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
4. Semester			
Summe		12	30

Modell B

		SWS	ECTS
1. Semester		4	12
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
2. Semester		2	3
	1 Ergänzungskurs/Übung Editionsphilologie	2	3
3. Semester		21	15
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester			
Summe		27	30

4.4 Master Major und Master Minor: Editionsphilologie

Kurstyp	SWS	ECTS	Eigenstudium	Prüfungsleistung	Kursbeschreibung
Modul „Einführung in die Editionsphilologie“	4	12 (9+3)	10-12 Std./SW	Benotetes Referat u. Protokoll im Aufbaukurs, benotete schriftliche Übung im Ergänzungskurs	Einführung in Geschichte und Theorie der Editionsphilologie sowie in Theorie und Praxis der Handschriftenkunde unter Einbezug und Revision neuester philologischer Ansätze und aktueller Editionsprojekte
Aufbaukurs (Masterkurs, Masterseminar)	2	9	8-9 Std./SW	Referat mit benoteter schriftlicher Arbeit (ca. 20 Seiten)	Wissenschaftliche Bearbeitung aktueller oder neu erschlossener Forschungsgebiete, unter Einbezug und Revision des neusten Forschungsstands
Ergänzungskurs (Übung)	2	3	2-3 Std./SW	Klausur oder kleine schriftliche Arbeit (ca. 5 S.) oder praktische Übung	Spezialisierte Bearbeitung einzelner Forschungsgebiete oder Praxisbereiche in Vorlesungs-, Kolloquiums oder Übungsform
Praktikum	21	15	8-9 Std./SW	Benoteter Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) und Praktikumsgespräch mit der/dem Praktikumsleiter/in (bei externen Praktika wird der Bericht von einem der den Studiengang betreuenden Dozierenden begutachtet; das Praktikumsgespräch findet in diesem Fall gemeinsam mit einem den Studiengang betreuenden Dozierenden statt).	Gastaufenthalt in einem der dem Studiengang angeschlossenen Editionsprojekte oder einer durch die Leitung des Studiengangs zugelassenen externen Institution (in der Regel einem Literaturarchiv, z.B. Schweizerisches Literaturarchiv, oder einer externen Edition). Der Gastaufenthalt wird als angeleitete Projektmitarbeit geführt und in einem Praktikumsbericht protokolliert.